

Mennonitengemeinden eng verbunden ist. Es berücksichtigt nicht nur Prediger, sondern auch Persönlichkeiten, die ehrenamtlich in einer oder mehreren der zahlreichen mennonitischen Organisationen und Einrichtungen tätig sind und ihre Kraft und ihre Fähigkeiten in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Das Buch bringt Angaben von 500 amerikanischen Mennoniten, unter denen 300 Prediger und Missionare vertreten sind. Ein erfreuliches Zeichen für die Anteilnahme am Gemeindeleben ist die starke Vertretung der gebildeten Stände an den Arbeiten der Inneren und Äußerer Mission sowie an den Wohlfahrtseinrichtungen, vor allem der Professoren der verschiedensten wissenschaftlichen Zweige, der Ärzte und Juristen, von denen das Lexikon mehr als 150 Namen aufweist. Daneben erscheinen etwa 50 Farmer, Handels- und Gewerbetreibende. Von jeder Persönlichkeit gibt das Buch kurz Aufschluß über Lebensdaten, Abstammung, Bildungsgang, Beruf und Beteiligung an leitender oder beratender Stelle der mennonitischen Gemeindegemeinschaft. Bedauerlich ist, daß nicht auch bei allen verzeichneten Büchern der Autoren das Erscheinungsjahr angegeben ist. In einem Anhang werden die von den amerikanischen Mennoniten unterhaltenen Einrichtungen verzeichnet. Sie gewähren einen interessanten Einblick in die rege Gemeindegemeinschaft auf den verschiedensten Gebieten christlicher Nächstenliebe. Für die spätere Geschichtsschreibung der amerikanischen Mennoniten ist ein derartiges Nachschlagewerk ein wichtiges Hilfsmittel, da ohne größere Schwierigkeiten festzustellen ist, wer an dem Ausbau der einzelnen Werke mitgewirkt hat. — Vielen unserer Leser dürfte der Herausgeber bekannt sein. Er war von 1916—20 Lehrer an der Realschule in Wilhelmsdorf (Württemberg) und von 1920—23 Sekretär der „Deutschen Mennonitenhilfe“ in Oberursel bei Frankfurt a. M. Seit 1924 ist er Professor für deutsche Sprache und Bibelkunde am Bethel College in Kansas und Prediger der Mennoniten-Kirche in Kansas.

Christian Hege.

A Brief History of the Swiss Mennonite Churches of Putnam and Allen Counties, Ohio, von E. J. Hirschler, Bluffton (Ohio), 1937, (50 Seiten).

Die aus Süddeutschland seit Beginn des 18. Jahrhunderts nach Amerika ausgewanderten Mennoniten sind durchweg schweizerischer Abstammung. Im 19. Jahrhundert hat aber auch aus dem Schweizer Jura, vorwiegend aus den Gemeinden Sonnenberg und Münsterberg, eine unmittelbare Auswanderung nach Nordamerika eingesetzt. Die Einwanderer ließen sich zuerst in den Waldgebieten von Wayne County im Nordwesten von Ohio, später in Put-

nam und Allen Counties dieses Staates nieder, wo in rastlosem Fleiß und harter Arbeit ein Siedlungsgebiet entstand, das wegen seiner landwirtschaftlichen Musterbetriebe bald einen guten Ruf erlangte. Die Ansiedler bezeichnen sich heute noch als Schweizer Mennoniten. In den Counties Putnam und Allen haben sich vier Gemeinden gebildet, die sich der Allgemeinen Konferenz anschlossen: die Erste Mennoniten-Gemeinde von Bluffton, Ebenezer westlich von Bluffton, sowie Gnaden-Gemeinde in Pandora und Johannes-Gemeinde bei Pandora. Sie zählen etwa 1700 getaufte Mitglieder. Die Gottesdienste werden jetzt meist in englischer, nur selten mehr in deutscher Sprache gehalten. Anlässlich der Feier ihres 100-jährigen Bestehens hat Prof. E. J. Hirschler vom Bluffton College eine Jubiläumsschrift verfaßt, die einen kleinen Abriss über ihre Entwicklung gibt. Dem Heft sind zahlreiche Bilder der in den Gemeinden tätig gewesenen Prediger beigegeben, außerdem Abbildungen über die Kirchengebäude, die das Wachstum der Gemeinden veranschaulichen, aber auch die Entwicklung des Baustils verfolgen lassen. Neben diesen vier in der Festschrift beschriebenen Gemeinden bestehen in Nordamerika auch noch Schweizer Mennoniten-Gemeinden in den Staaten Indiana, Missouri und Kansas, die in den Jahren 1819—1852 aus der Schweiz oder den angrenzenden Gegenden Frankreichs eingewandert sind.

* * *

Zeitschriften-Literatur.

Über die Geschichte der Taufgesinnten und Mennoniten liegt in der Zeitschriften-Literatur eine Fülle von Abhandlungen vor. Viele von ihnen enthalten beachtenswerte Angaben. Sie sind aber oft schwer erreichbar und daher auch nur wenigen Forschern bekannt. Es ist auch zur Erschließung dieses schwer zugänglichen Materials bisher noch wenig geschehen. Wir wollen hier eine Lücke ausfüllen, indem wir die Aufsätze sammeln, zum mindesten versuchen, die Überschriften zu ermitteln, damit sie nicht in Vergessenheit geraten. Die Titel und Verfasser der uns bekannt gewordenen Abhandlungen sollen in den Mennonitischen Geschichtsblättern veröffentlicht werden. Die nachstehende Zusammenstellung über die letzten zwei Jahre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1936.

Hans Varion, Die observanzmäßige Verpflichtung der Mennoniten in den Marienburger Werdern zur Mittragung der evangelischen Kirchenbaulasten, im Anhang zu „Staatliche Akademie zu Braunsberg, Personal- und Vorlesungsverzeichnis“, 1936.